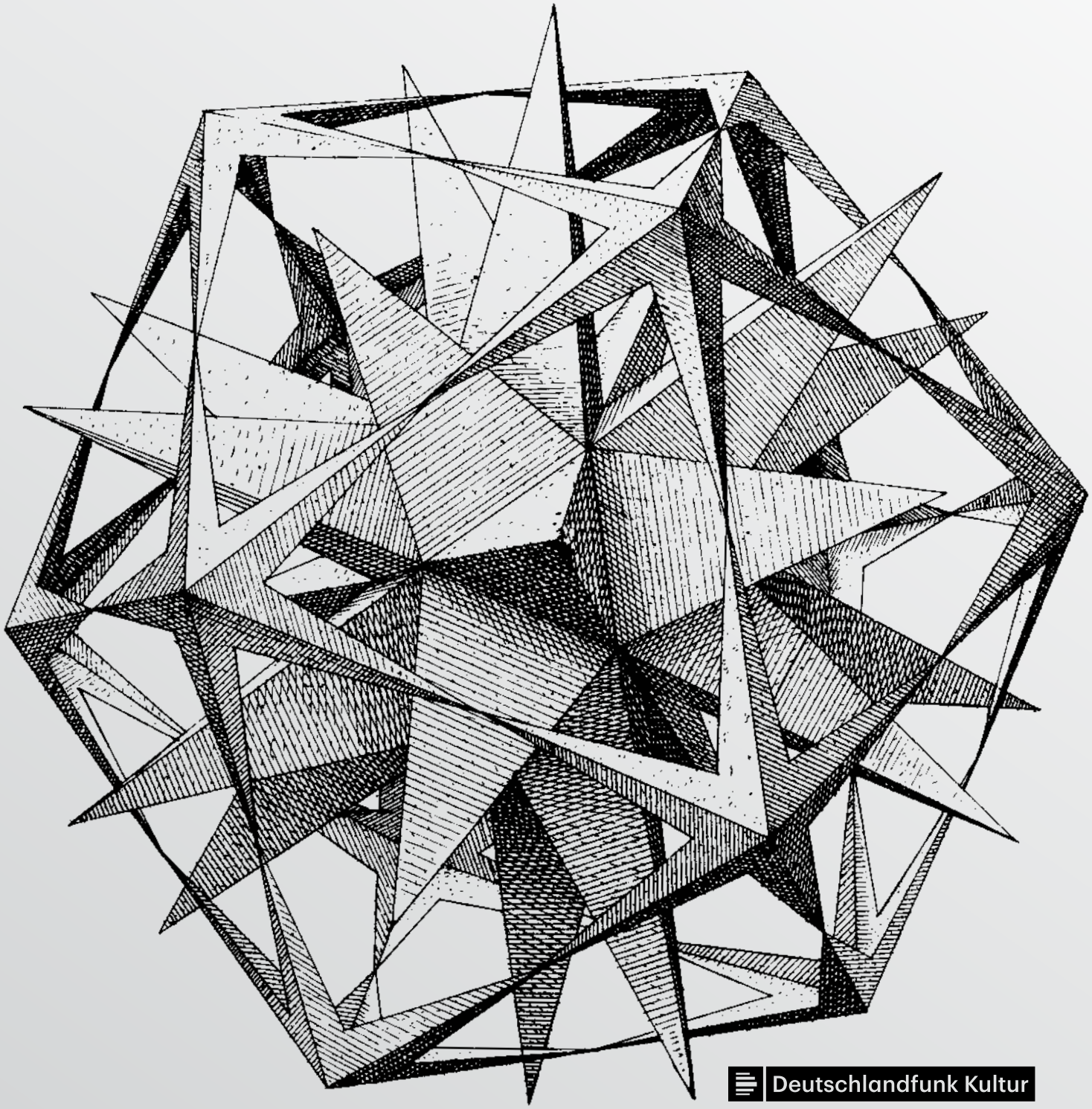
EBENBILD

fügt die Geschichte einer berühmten Melodie zu einem endlos geflochtenen Band. So werden Musik und Sprache, Alt und Neu, Ursprung und Veränderung zur durchlaufenden Erzählung.



Deutschlandfunk Kultur

JURI VALLENTIN Oboe **TRIO D'IROISE: SOPHIE PANTZIER** Violine
FRANÇOIS LEFÈVRE Viola **JOHANN CASPAR WEDELL** Violoncello

Es gibt Melodien, die uns ein Leben lang begleiten. Man dreht und wendet sie, sie können inspirieren, Hoffnung geben oder Trost spenden. Für Johann Sebastian Bach war es ein schlichtes Kirchenlied: *O Haupt voll Blut und Wunden*. Er verwendete diese Melodie immer wieder, in verschiedenen Vertonungen, in einigen seiner größten Werke wie dem *Weihnachtsoratorium* oder der *Matthäuspassion*. Sie durchzieht sein Leben als roter Faden, wie dieses Konzeptalbum: Wir begreifen *Ebenbild* als eine durchlaufende Erzählung, in der die Grenzen musikalischer Genres und die zwischen Musik und Sprache verschwimmen.

In *Ebenbild* möchten wir dieses Lied, das viele unterschiedliche Namen trägt, in all seinen Bezügen entfalten. Wir beginnen mit der Urfassung, dem einfachen Madrigal und Kleinod frühbarocker Lyrik *Mein gmüth ist mir verwirret* von Hans Leo Haßler. Anhand der fünf Textstrophen entwickeln wir ein Narrativ über fünf Hauptwerke, von denen jedes einen Aspekt des Gedichtes entschlüsselt. Zwischen sie setzen wir die höchst unterschiedlichen Choralfassungen Bachs und rezitieren die jeweiligen Textstrophen, stets *attacca* in die musikalische Dramaturgie eingebunden.

Zu Beginn führt das *Quadro g-moll über O Haupt voll Blut und Wunden* von Johann Gottlieb Janitsch [1708 – 1762] als kontrapunktisches Meisterwerk des galanten Stils in die emotionalen Wirrungen des späten Barock [*Mein gmüth ist mir verwirret* ...], während die zweite Strophe eine musikalische Liebeserklärung illustriert [*Ich wolt irs sagen frey, daß sie allein die ist* ...]: die Romance für Streichtrio des britischen Komponisten Frederick Septimus Kelly [1881 – 1916], der als junger Mann im ersten Weltkrieg fiel.

Den zweiten Teil des Albums eröffnet eine Ersteinspielung, das *Quatuor en ré mineur* von Charles Bochsa [–1760 – 1821], das ganz im Zeichen führomantischen Charmes und französischer Eleganz die dritte Strophe reflektiert [*Reichlich ist sie gezieret* ...], anschließend erwecken die *4 Preludes to Infinity* von 2013 des Niederländers Theo Verbey [1959 – 2019] die Sehnsucht nach Vergangenem wie nach Zukünftigem [*So würd mein Schmerz und Klagen, verkehrt in grosse Freud* ...].

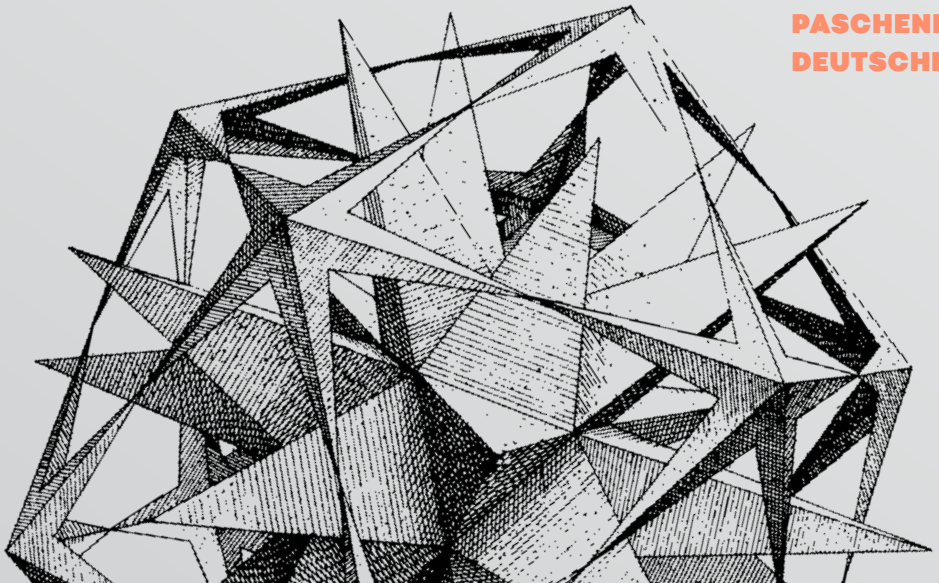
Den Schluss des Albums und die letzte Strophe [*Aber ich muß auffgeben* ...] spiegelt der Fragment gebliebene letzte Kontrapunkt *Fuga à 3 Soggetti* aus der *Kunst der Fuge* von Johann Sebastian Bach. Wenige Takte nach Erscheinen des Themas B–A–C–H bricht die Partitur unvermittelt ab, weil der Komponist kurz vor seinem Tod die Arbeit nicht mehr fortsetzen konnte. Es gibt kaum ein eindringlicheres Beispiel reiner Instrumentalmusik, das noch ausdrucksvoller erzählt als Wörter der menschlichen Sprache.

In der intimen Besetzung Oboe und Streichtrio bricht *Ebenbild* mit Konventionen, um ein Album als durchlaufende Erzählung zu begreifen – ein Leitgedanke, der die Grenzen musikalischer Genres und der zwischen Musik und Sprache verschwimmen lässt.

EBENBLILD ERSCHEINT AM 18. FEBRUAR 2022 IM HANDEL ALS KOPRODUKTION VON PASCHENRECORDS UND DEUTSCHLANDFUNK KULTUR

Deutschlandfunk Kultur

PASCHENrecords



KONZEPT

TRACKLIST

1 **HANS LEO HASSLER [1564 – 1612]** Diminutionen über das Madrigal *Mein Gmüth ist mir verwirret*

2 **TEXTSTROPHE I** *Mein Gmüth ist mir verwirret …*

3-6 **JOHANN GOTTLIEB JANITSCH [1708 – 1762]** *Quadro g-moll* über *O Haupt voll Blut und Wunden* [Largo – Allegretto – Adagio – Vivace]

7 **JOHANN SEBASTIAN BACH [1685 – 1750]** Choral *Erkenne mich, mein Hüter* BWV244 Nr. 2

8 **TEXTSTROPHE II** *Ach daß sie mich thet fragen …*

9 **FREDERICK SEPTIMUS KELLY [1881 – 1916]** *Romance* für Streichtrio h-Moll

10 **J. S. BACH** Choral *O Haupt voll Blut und Wunden* BWV244 Nr. 63

11 **TEXTSTROPHE III** *Reichlich ist sie gezieret …*

12-13 **CHARLES BOCHSA [~1760 – 1821]** *Quatuor en ré mineur**
Allegro ma non troppo con expressione – Rondo moderato

14 **J. S. BACH** Choral *Wenn ich einmal soll scheiden* BWV244 Nr. 72

15 **TEXTSTROPHE IV** *Ich kann nicht ganz erzehlen …*

16-19 **THEO VERBEY [1959 – 2019]** *4 Préludes to Infinity* [2013]
Mysterious – Restless – Religious – Luminous

20 **J. S. BACH** *Wie soll ich dich empfangen* BWV248 Pt 1: Nr. 5

21 **TEXTSTROPHE V** *Aber ich muß auffgeben …*

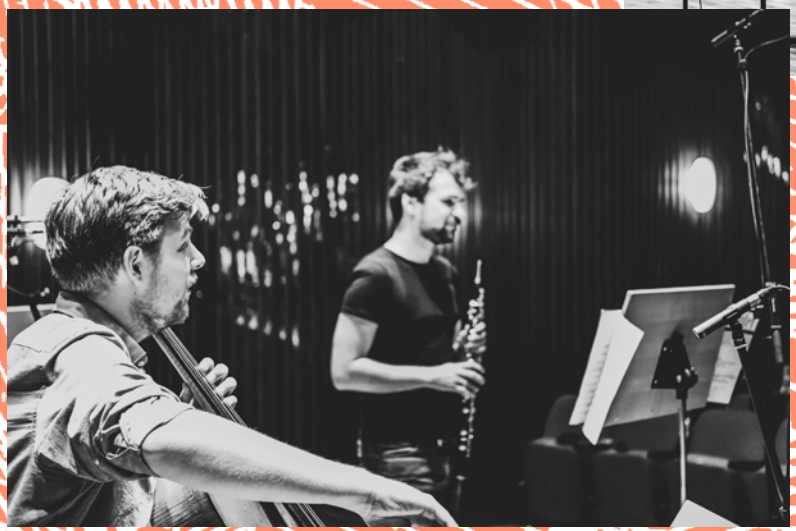
22 **J. S. BACH** *Fuga a 3 Soggetti* [Schlussfuge] aus *Die Kunst der Fuge* BWV1080

* ERSTEINSPIELUNG

SPIELDAUER CA. 75 MINUTEN

Foto: Stabil & Grazil

EBENBILD



Fotos: François Levêfre

AUFNHAHME IM JULI 2020,
KLEINER SENDESAAL, NDR HANNOVER

Mein Gmüth ist mir verwirret,
das macht ein Jungfrau zart,
bin ganz und gar verirret,
mein Herz das kränckt sich hart,
hab tag und nacht kein Ruh,
führ allzeit grosse klag,
thu stets seufftzen und weinen,
in trauren schier verzag.

Ach daß sie mich thet fragen,
was doch die uersach sei,
warum ich führ solch klagen,
ich wolt irs sagen frei,
daß sie allein die ist,
die mich so sehr verwundt,
köndt ich ir Hertz erweichen,
würd ich bald wider g'sund.

Reichlich ist sie gezieret,
mit schön thugend ohn Ziel,
höflich wie sie gebüret,
ihrs gleichen ist nicht viel,
für andern Jungfraun zart
führt sie allzeit den Preiß,
wann ichs anschau, vermeine,
ich sei im Paradeiß.

Ich kann nicht ganz erzehlen,
Ihr schon und tugend viel,
Fur all'n wollt ich's erwehlen,
wär es nur auch ihr will,
Dass sie ihr Herz und Lieb
geg'n mir wendet allzeit,
So wurd mein Schmerz und klagen,
verkehrt in grosse Freud.

Aber ich muß auffgeben,
und allzeit traurig sein,
solts mir gleich kosten Leben,
das ist mein gröste Pein,
dann ich bin ir zu schlecht,
darumb sie mein nicht acht,
Gott wolts für leid bewahren,
durch sein Göttliche macht.

ANONYMER LIEDTEXT UND PARTITUR ZU *MEIN GMÜTH IST MIR VERWIRRET* AUS *LUSTGARTEN NEUER TEUTSCHER GESÄNG* [1601] VON HANS LEO HASSLER

KUPFERSTICH: WENZEL JAMNITZER, *GROSSES STERNDODEKAEDER* AUS *PERSPECTIVA CORPORUM REGULARIUM*. NÜRNBERG 1568.
© SLUB DRESDEN/DEUTSCHE FOTOTHEK/CHRISTA HÜTTEL

JURI VALLENTIN Oboe

Oboist Juri Vallentin zeichnet sich durch eine permanente Suche nach neuen Ausdrucksformen und Erzählweisen für sein Instrument aus. Inspiration schöpft er aus der konsequenten Zusammenarbeit mit anderen Sparten wie Komposition, Schauspiel, Regie oder Film. Ziel ist die immer neue Entwicklung eines zeitgemäßen Kontext für klassische Musik.

Ausgezeichnet bei großen Wettbewerben wie dem Internationalen Tschaikowsky-Wettbewerbs St. Petersburg oder dem Deutschen Musikwettbewerb studierte er in Nürnberg und am renommierten Conservatoire de Paris. Er tritt regelmäßig als Solist und Kammermusiker auf, gastiert auf großen Festivals im In- und Ausland wie etwa den Ludwigsburger Schlossfestspielen, musiziert als Solist mit Orchestern wie dem Mariinsky-Orchester St. Petersburg, Beethoven-Orchester Bonn oder Münchner Kammerorchester. Zahlreiche Rundfunkproduktionen und sein Debütalbum *Bridges* dokumentieren seine künstlerische Arbeit. 2021 wurde Juri Vallentin auf die Professur für Oboe an der Hochschule für Musik Karlsruhe berufen.

TRIO D'IROISE Streichtrio

2017 gründeteten Sophie Pantzier, **VIOLINE**, François Lefèvre, **VIOLA** und Johann Caspar Wedell, **VIOLONCELLO**, auf dem Kammermusikfestival Recentres musicals d'Iroise in der Bretagne das Trio d'Iroise. Von Anfang an lag den drei Musikern die Erweiterung des bekannten Streichtriorepertoires am Herzen. So betten sie in Ihre Konzertprogramme regelmäßig verschollen geglaubte, unbekannte oder eigens angefertigte Stücke ein und stehen dafür in regelmäßigem Kontakt mit den Hinterbliebenen unbekannter Komponisten. Außerdem entstanden durch die Zusammenarbeit mit dem Trio Syriab Arrangements traditioneller syrischer Musik für Oud, Kanun, Rhythmusinstrumente und Streichtrio. Anfang 2018 gewannen sie ein Stipendium und einen Sonderpreis beim Deutschen Musikwettbewerb in Bonn und sind seit dem fester Bestandteil der deutschen und internationalen Konzert- und Festivalszene. 2021 schlossen sie zusätzlich ihr Kammermusikstudium bei Prof. Oliver Wille in Hannover ab. Sophie Pantzier und François Lefèvre sind Mitglieder der NDR Radiophilharmonie, Caspar Wedell ist Solocellist des ensemble reflektor.

BIOGRAFIEN

Foto: Stabil & Grazil

»I can't believe this. It's the same melody as Paul Simon's
American Tune which he borrowed from Bach's
St. Matthew's Passion which Bach borrowed from Hassler.
A great melody cannot be denied.«

ANONYMER YOUTUBE-KOMMENTAR ZU
***BECAUSE ALL MEN ARE BROTHERS* VON PETER, PAUL AND MARY**

JURI VALLENTIN

+49 176 320 414 77

juri@jurivallentin.de

www.jurivallentin.de

TRIO D'IROISE

triodiroise@gmail.com

www.triodiroise.de

WWW.TRIODIROISE.DE/
CD-EBENBILD

KONTAKT

Gestaltung: Herr K | Jan Kermes